



# Cowboystiefel aus dem „Wilden Westen“



## Ein Besuch in Guthrie/Oklahoma...

Kunden dürfen Lisa Sorrell gern über die Schulter schauen. Jedes Paar Cowboystiefel wird in ihrer Werkstatt und von ihr selbst in Handarbeit hergestellt. Die Cowboystiefel sind nicht nur hübsch anzusehen, sie sind auch – wie diese Exemplare zeigen (siehe kl. Foto) – robust und können lange getragen werden

**L**isa Sorrell ist stolz auf die Cowboystiefel, die sie in ihrem kleinen Laden in der Altstadt von Guthrie, einem etwas verschlafenen wirkenden Nest mitten im US-Bundesstaat Oklahoma, produziert. In diesem Ein-Frau-Betrieb ist alles Handarbeit und es gibt es weder Hilfskräfte noch Computer-Designprogramme.

Bei der Herstellung ihrer Cowboyboots verlässt sich Schuhmachermeisterin Lisa Sorrell ganz auf ihre Inspiration und

lich beeindruckter Reporter von „Harper’s Weekly“ über den legendären Oklahoma Land Run am 22. April 1889. Kurz zuvor hatte sich die US-Regierung dem wachsenden Siedlungsdruck gebeugt und beschlossen ein großes Areal im Zentrum des heutigen Bundesstaates Oklahoma, ursprünglich sogenanntes „Indian Territory“, zur Besiedlung freizugeben.

1803 hatte US-Präsident Thomas Jefferson dem französischen Kaiser Napoleon riesige Ländereien zwischen Mississip-

## „Jedes Paar Boots ist wie ein eigenes Kind – mein eigener kleiner Schöpfungsakt!“

Lisa Sorrell

auf hohe Handwerkskunst. Ihre Schuhe sind einer der Gründe, warum viele Leute den Weg in die Kleinstadt Guthrie auf sich nehmen. Guthrie liegt rund 50 Kilometer nördlich von Oklahoma City mitten in den schier endlosen Grasebenen im Zentrum Nordamerikas.

Schlendert man heute auf der Main Street durch die Altstadt von Guthrie, fühlt man sich – übersieht man Autos und Motorräder – in den alten Wilden Westen zurückversetzt: Sauber renovierte historische Bauten aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert reihen sich auf, in die kleine Läden, Cafés und Lokale eingezogen sind. Der Ort präsentiert sich als Musterbeispiel für modernen Denkmalschutz: Schon 1999 war die gesamte Altstadt vom National Park Service unter Schutz gestellt worden.

### Der Oklahoma Land Run

Im Frühjahr 1889 sah alles noch ganz anders aus: „An jenem Montag existierte um 12 Uhr die Ortschaft Guthrie noch gar nicht; bei Sonnenuntergang aber lebten hier fast 10.000 Menschen, waren Straßen und Grundstücke vermessen und ein Stadtrat gewählt.“ So berichtete ein sicht-

pi und Rocky Mountains abgekauft. Dieser Deal, „Louisiana Purchase“ genannt, hatte nicht nur die junge Nation um das Doppelte vergrößert, sondern zugleich neue Handelswege und Rohstoffressourcen eröffnet. Ursprünglich war geplant einen Teil des Landes als „Indian Territory“ und damit als Siedlungs- und Rückzugsgebiet für die Ureinwohner auszuweisen. Wie der „Trail of Tears“ jedoch zeigte, liefen diese Umsiedlungsaktion nicht immer friedlich und freiwillig ab. Zu den betroffenen Völkern gehörten Cherokee, Chickasaw, Choctaw, Muskogee (Creek) und Seminole, darüber hinaus fanden im Laufe des 19. Jahrhunderts im Indianerterritorium viele weitere indianische Völker eine neue Heimat. Heute leben in Oklahoma 39 höchst unterschiedliche indianische Nationen.

### Eine Bahnstation wird Hauptstadt

Damit sich 1889 die Siedler in den Weiten der Prärie einigermaßen geregelt und gerecht ein Stück Land sichern und eine neue Existenz aufzubauen konnten, wurde eine Art „Rennen“ veranstaltet. Zu Pferd oder mit Planwagen hatten sich Be-







A cowboy wearing a black hat and a light-colored shirt is riding a dark horse through a vast, green prairie landscape in Oklahoma. The horse is standing in a field of tall grass, and the cowboy is looking back over his shoulder. The background shows rolling green hills under a clear sky.

**Weite Prärielandschaft in Oklahoma,  
das Land der Cowboys  
und ein Mekka für Pferdezüchter.  
Kleinstädte wie Guthrie  
bieten hier willkommene Abwechslung**





Der Laden von Lisa Sorrell wirkt gemütlich, bunt und kreativ. Im vorderen Teil, der einem Westernmuseum gleicht, werden Wildwestsouvenirs und -accessoires verkauft, hinten in der Werkstatt entstehen die Cowboystiefel

Die historische Altstadt von Guthrie/Oklahoma steht nicht nur unter Denkmalschutz, sondern präsentiert sich zugleich als sehenswertes Freiluftmuseum, in dem die Zeit stehengeblieben zu sein scheint

werber an den Grenzen der zur Besiedlung frei gegebenen Regionen aufzustellen. Dort warteten sie auf den Startschuss, der um 12 Uhr mittags fiel. In rasantem Tempo machten sich rund 50.000 Siedler in alle Himmelsrichtungen auf und quasi über Nacht entstanden im heutigen Oklahoma überall neue Dörfer und Städte.

Guthrie hatte dabei dank der Eisenbahn einen kleinen Vorteil: Schon 1887 war nämlich auf dem neuen Schienstrang zwischen den Bundesstaaten Kan-

sas im Norden und Texas im Süden mitten im Niemandsland ein Haltepunkt namens „Deer Creek“ entstanden. Kurz vor dem Land Run hatte man den Haltepunkt in „Guthrie“ umbenannt und zugleich eine kleine Poststation eingerichtet. Als am 22. April 1889 die Erstsiedler auftauchten, war mitten im Nichts schon eine Art Infrastruktur vorhanden.

Kein Wunder also, dass man 1907, als das ehemalige Indian Territory unter dem Namen „Oklahoma“ als 46. Staat in die

Union aufgenommen wurde, die Kleinstadt Guthrie zur Hauptstadt erklärte. Doch diese Ehre genoss der Ort nur drei Jahre lang, dann wurde das zentral gelegene Oklahoma City – ebenfalls beim Land Run im April 1889 entstanden – zur neuen Kapitale ernannt.

Guthrie hingegen versank in einen Dornröschenschlaf – was allerdings auch sein Gutes hatte: Viele der alten Gebäude blieben erhalten, wurden renoviert und heute glaubt man, die Zeit sei stehengeblieben. Allein aus diesem Grund ist Guthrie auch als Filmkulisse beliebt: Die Main Street ist zum Beispiel im Film *Rain Man* (1988) mit Dustin Hoffman und Tom Cruise zu sehen und auch Szenen von *„Twister“* (1996) und *„The Killer Inside Me“* von 2010 mit Jessica Alba, Kate Hudson und Casey Affleck wurden in der historischen Altstadt gedreht.



## Cowboystiefel der Extraklasse

Guthrie mag einst als Territorialhauptstadt als „wild“ und gesetzlos gegolten haben, heute handelt es sich um ein bei Ausflüglern und Touristen beliebtes Städtchen mit gut 11.000 Einwohnern, einen „Wild-West-Ort“ wie aus dem Bilderbuch. Auch Lisa Sorrell, Besitzerin von Sorrell Custom Boots, ist in einem der historischen Bauten untergekommen. Bei ihr gehen allerdings weniger Touristen ein und aus als ernsthafte Kunden, denn für zufällige Laufkundschaft sind ihre handgefertigten Produkte dann doch zu teuer. Seit 1990 ist Lisa im Schuhmachergeschäft tätig und ihre ungewöhnlichen Westernboots sind längst weit über Nordamerika hinaus berühmt.

Sorrells Laden ist klein und wirkt gemütlich-unordentlich, bunt und kreativ, mit ein paar anderen Souvenirs und Antiquitäten als Eyecatcher im vorderen Teil. Ladenfläche und Werkstatt gehen ineinander über, Personal gibt es keines. Lediglich Tochter Paige, die selbst bereits für ihre Schuhmacherkunst in der Jugendkategorie ausgezeichnet wurde, hilft in den Highschool-Ferien in der Werkstatt ihrer Mutter mit. Als sich Lisa Sorrell 1990 wegen ihrer Näh- und Designerfahrung um eine Hilfsstelle im Guthrie Boot Making Shop bewarb, arbeitete sie zunächst ein- einhalb Jahre mit Jay Griffith, einem alternden Cowboy-Schuhmacher, dann für dieselbe Zeit noch einmal als unbezahlter Lehrling. Aber selbst nach diesen harten Lehrjahren gibt Sorrell zu, noch heute konstant dazu zu lernen.

## „Was lange währt, wird endlich gut“

Sorrells Boots – alle komplett vor Ort und von ihr selbst gemacht – zeichnen sich durch edle Lederarten, kräftige Farben und künstlerisch-auffällige Muster aus. Und dennoch sind sie zum Tragen, nicht als Schaustücke gedacht, und daher auch sehr bequem. Was sie nach eigener Auskunft besonders reizt, sind Vintage-Stiefel aus den 1940ern, besonders wegen der Muster. Aber Lisa ist überaus kreativ und von Korallenriffen bis zu Tintenfischmotiven, Blumen, Schmetterlingen und Adlern findet man so manches ungewöhnliche Motiv auf den Fotos der von ihr produzierten Stiefel. Blumenmuster gehören zu den beliebtesten Designs, sogar bei Männern, denn Lisa ist fest überzeugt: „Cowboy boots are a way for men to wear high heels and bright colors“.

Trotz des Preises sind Sorrell Boots heiß begehrt und die durchschnittliche Wartezeit auf ein Paar liegt bei rund ein- einhalb Jahren. Nebenher veranstaltet Sorrell auch noch Workshops für Erwachsene und Kinder und mit „Sorrell Notions and Findings“ vertreibt sie übers Internet Schuhmacherwerkzeuge, besonderes Leder und anderes Zubehör. Sieht man sich auf der Webseite den „Bootmaking Process“ in Bildern an, denkt man, es könne doch gar nicht so schwer sein, doch Lisa macht Kursteilnehmern schnell deutlich, dass Übung, Talent und viel Geduld und Zeit von Nöten sind, um ein paar gute Boots herzustellen. Und erklärt damit zugleich, dass ihre handgefertigten und mit Liebe designten Stiefel alles Auftragsar-

beiten für Kunden sind, die ihren Preis haben müssen: Zwei, drei Tausend Euro kommen bei einem etwas ausgefalleneren Leder und aufwendigem Design leicht zusammen.

## Treff der besten Trainerinnen

Einige Meilen östlich von Guthrie liegt, ebenfalls mitten in der Prärie, ein Traumziel für Cowboys und Cowgirls: die Lazy E Arena. In den frühen 1980er Jahren gegründet von dem Zeitungsmogul E. K. Gaylord aus Oklahoma City und heute im Besitz von Geschäftsleuten aus Las Vegas ist diese Veranstaltungshalle mit großem Freigelände Teil eines Pferdezuchtbetriebs. Die Arena gilt einerseits als eine der größten Rodeo-Hallen mit über 7000 Plätzen Fassungsvermögen, ist aber andererseits auch Austragungsort verschiedener Pferdesport-Veranstaltungen wie beispielsweise Anfang Oktober der Horse Woman's Challenge (<http://horsetwomanschallenge.com>), zu der Nordamerikas beste weibliche Trainer zusammenkommen.

Text: Dr. Margit Brinke, Dr. Peter Kränzle,  
Fotos: M. Brinke

### INFO

- Weitere Informationen und einen Reiseplaner in deutscher Sprache gibt es bei: Kansas/Oklahoma Travel & Tourism, Landaustraße 26, 38112 Braunschweig, Tel. 0531 2311633, [www.travelok.com](http://www.travelok.com)
- Sorrell Custom Boots, 217 E. Oklahoma Ave., Guthrie/OK, <http://customboots.net>
- J.P. Johnson Custom Saddles, 9124 W Camp Dr, Guthrie/OK
- Lazy E Arena & Ranch, 9600 Lazy E Dr., östlich Guthrie, Anfahrt, Termine und Infos: [www.lazye.com](http://www.lazye.com)

38 Jahre Urlaub im Sattel weltweit! Deutschland und die Welt!

Jetzt den  
Katalog 2015 bestellen!

Sitz auf!  
Erreite Deine Träume!



**PFERD & REITER**  
Internationale Reiterreisen

Rader Weg 30a  
22889 Tangstedt  
040-607669-0  
[hallo@pferdreiter.de](mailto:hallo@pferdreiter.de)

[www.pferdreiter.de](http://www.pferdreiter.de)